

Foto: Christian Jauschowitz



Bernhard Paul mit seinen beiden Töchtern feierte am Freitag große Premiere

Circus Roncalli gastiert mit Jubiläumsprogramm in Graz: Ausflug in die Wunderwelt

„Werden Sie Clown, werden Sie Kind. Manege frei, das Spiel beginnt!“ Die Devise der Zirkus-Familie rund um Roncalli-Mastermind Bernhard Paul hat sich seit den Anfängen im Jahr 1976 nicht geändert. Das Verlangen, aus dem hektischen Alltag in eine Wunderwelt abzutauschen, scheint aber größer denn je. Paul war schon vor der Premiere zuversichtlich: „Das Programm hat noch überall funktioniert, warum sollte es hier anders sein?“ Recht hatte er, wie noch überall stimmte zum Ende des Programms das randvolle Zelt „Guten Abend, gute Nacht“ an.

Viel Applaus ernteten wie immer die Clowns. Einer, der im Publikum saß, ging freilich unter. Baulöwe Richard Lugner, bei der Premiere in Wien quasi eingeladen, kaufte sich für das Graz-Gastspiel ein. Aber nicht einmal seine Gattin Cathy war scharf auf ein gemeinsames Foto. Zurück zu den eigentlichen Stars des Abends: mit dem Circus Roncalli hat eine Wunderwelt der Artistik und Show Einzug gehalten.

Foto: Christian Jauschowitz



MurnockerIn

THOMAS BAUER

Foto: Christian Jauschowitz



Clown wider Willen: R. Lugner trat mit seiner fotoscheuen Cathy im Rahmenprogramm auf.

Gute Laune ist mit dem Jubiläumsprogramm vom Circus Roncalli bis Mitte November garantiert!



Was wirklich zählt

BARBARA STÖCKL

Beinbruch

„Als Mutter eines an Epilepsie und Autismus kranken Kindes möchte ich Ihnen etwas Erfreuliches mitteilen“, schreibt Fr. Christa D. Ihr Sohn ist bereits 27 Jahre alt, seine Erkrankung bedeutet auch, dass er in Wahrnehmung und Kontakt mit anderen mitunter auf Geduld, Nachsicht und manchmal auch Unterstützung angewiesen ist. Diesmal war es ein Notfall, doppelter Beinbruch, schnell ins Unfallkrankenhaus Lorenz Böhler. „Es wurden dort unter Anleitung von Oberarzt Dr. Hoffmann mittels Schiene und sehr einfühlsamen Zuredens alle Röntgenbilder gemacht. Dr. Hoffmann kümmerte sich um die Operation und Aufnahme auf die 4. Abteilung mit Vater im Zimmer und im OP bis zur Narkose. Weiters wurde wegen Allergien, Unverträglichkeiten und Medikationen nachgefragt. Der Oberarzt und das ganze Team (Röntgen, Blutabnahmen, Gips, Schwester und Pfleger, auch die Nachbehandlungen) haben unseren Sohn optimal betreut und uns Eltern auch die Angst genommen!“

Wie beruhigend, wenn man das eigene Kind, egal wie alt es ist, in guten Händen weiß. „Nachdem ich mich für die „Menschlichkeit“ beim jungen Aufnahmearzt bedankt habe meinte er nur, das sei doch selbstverständlich. Das finde ich auch, ist es aber nicht!“ Alle Beteiligten haben große Einfühlsamkeit gezeigt. „Dafür möchte ich mich bedanken und Sie bitten, dies weiterzugeben, damit andere betroffene Familien bei Bedarf auch „Menschlichkeit“ erfahren können!“

waswirklichzaehlt@kronenzeitung.at